

Mündliche Prüfungen in den modernen Fremdsprachen in der Sekundarstufe I

Praxisbeispiel:

Japanisch (K8)

Jahrgangsstufe 9 (Wahlpflichtfach)

Inhalt

1. Prüfungsbeschreibung
2. Informationen zur Unterrichtsreihe
3. Informationen für Schülerinnen und Schüler
 - 3.1. Durchführung der mündlichen Prüfung
 - 3.2 Bewertungskriterien
4. Vorbereitung der mündlichen Prüfung
 - 4.1 Zeitliche Planung
5. Material und Aufgabenbeispiele für den zweiten Prüfungsteil
 - 5.1 Beispiel: Einkaufen
 - 5.2 Beispiel: Verabreden
 - 5.3 Beispiel: Einladung
 - 5.4. Beispiel: Wegerklärung
6. Bewertung der mündlichen Prüfung
 - 6.1 Kriterien für die inhaltliche Bewertung der Prüfungsleistung
 - 6.2 Dialogvorlagebeispiel mit dem Erwartungshorizont, 2. Teil
 - 6.3 Prüfungsbogen
7. Literaturhinweise und Quellen
8. Bewertungsraster für Mündliche Prüfungen für die Sekundarstufe I

1. Prüfungsbeschreibung

Mündliche Prüfung im Japanisch-Wahlpflichtfach, 9. Klasse

In den modernen Fremdsprachen kann eine Klassenarbeit durch eine mündliche Leistungsüberprüfung erfolgen. Diese mündliche Prüfung ersetzt die letzte Klassenarbeit. Die Abschlussnote im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ setzt sich somit aus der Note einer Klassenarbeit und der mündlichen Prüfung zusammen. Die gesamte Abschlussnote wird gleichwertig aus den Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gebildet.

Die mündliche Prüfung am Ende der 9. Klasse rundet das zweijährige Lernen der japanischen Sprache im Wahlpflichtbereich ab und weist auf den besonderen Stellenwert der produktiven mündlichen Sprachverwendung hin. In der Sekundarstufe II haben die SuS die Möglichkeit Japanisch als fortgeführte Sprache weiter lernen.

Die Prüfung findet als Partnerprüfung statt und besteht aus zwei Teilen:

Teil 1 – „Zusammenhängendes Sprechen“

Teil 2 – „An Gesprächen teilnehmen“

Wie bei einer Klassenarbeit bezieht sich die mündliche Prüfung inhaltlich auf das Thema der vorangegangenen Reihe:

Mein Zuhause (Ort und Raumbeschreibung, Wegbeschreibung)

Teil 1:

Der Vortrag zum Thema „Mein Zuhause“ wird zum Teil in häuslicher Arbeit vorbereitet und soll etwa 2 Minuten dauern. Die SuS sollen zusammenhängend erklären:

- a) wo sie wohnen und wie die Umgebung aussieht
- b) wie ihr Haus/ihre Wohnung aussieht
- c) ihr Zimmer beschreiben

Teil 2:

Die SuS bekommen eine Impulskarte: z.B. ein Bild/eine Skizze zum Dialogthema (Gespräche aus den Alltagssituationen).

Anhand dieser Angaben führen sie ein Gespräch, in dem sie z. B. eine Einladung aussprechen, sich verabreden, einkaufen gehen usw.

Die Eltern werden über die mündliche Prüfung rechtzeitig schriftlich informiert.

Die SuS bekommen rechtzeitig Anweisungen zur Vorbereitung des Vortrags.

Die Zusammensetzung der Prüfungspaare wird im Beisein der SuS einige Tage vor der Prüfung ermittelt und auch der terminliche Ablauf wird rechtzeitig mitgeteilt.

Die detaillierte Planung und Absprache über die Organisation und die Durchführung der Prüfung erfolgt in Dienstbesprechungen der Fachschaft Japanisch.

2. Informationen zur Unterrichtsreihe

Fach: Japanisch (K8)	Sekundarstufe I, 9. Klasse	Kursprofil: Wahlpflichtfach (3. FS) Anzahl der SuS: 27
Thema der Unterrichtsreihe/des Unterrichtsvorhabens Mein Zuhause (Ort- und Raumbeschreibung) / 私のうち		
Bezüge zum Lehrplan, zu den ZA-Vorgaben, zum Schulcurriculum KLP Japanisch, Sekundarstufe I, Gymnasium, Heft Nr. 3434, 2009, S.25-27 Schulinternes Curriculum Klasse 9 Unterrichtsreihe: Mein Zuhause		
Art des Leistungsnachweises Ersatz für eine Klassenarbeit		
Prüfungstyp 1. „Zusammenhängendes Sprechen“: Einzelprüfung 2. „ An Gesprächen teilnehmen“: Paarprüfung		
Material Sachtexte, Bilder, Skizzen für die Dialoge Konzept, Bewertungskriterien Prüfungsaufgaben Prüfungsbogen/Bewertungsraster		
Begründung/ Konkretisierung Die Schülerinnen und Schüler verfügen am Ende des zweiten Lernjahres über die sprachlichen Grundmittel, um sich und ihre Umgebung vorzustellen. Des Weiteren haben sie geübt, in einfachen Dialogen auf Sprachanlässe aus dem Alltag zu reagieren oder in Rollenspielen einfache Situationen zu simulieren.		

Die Prüfungen werden von zwei Fachlehrerinnen unserer Schule durchgeführt und bewertet.

Die Ergebnisse der Prüfung werden in der nächsten Unterrichtsstunde mitgeteilt und die Prüfung wird gemeinsam evaluiert.

3. Informationen für die Schülerinnen und Schüler

3.1 Durchführung der mündlichen Prüfung

Prüfungsformat: Partnerprüfung

Prüfungsphasen, Aufgabenformen und Themen:

1. Zusammenhängendes Sprechen (Einzelprüfung: Vortrag) – Thema: **Mein Zuhause**
2. An Gesprächen teilnehmen (Partnerprüfung: Dialog) – Themen:
Ortbeschreibung, Einladung ins Kino usw., Verabredung, Einkaufen

Prüfungsaufgaben:

Die Schülerinnen und Schüler bekommen die Themenbereiche mehr als 1 Monat vorher mitgeteilt, d.h. sie haben einen Monat, um sich darauf vorzubereiten.

(Teil 1) Die Dauer der Einzelvorträge beträgt etwa 2-3 Minuten. Das Thema wird im Unterricht ausführlich durchgesprochen, zum Teil auch z. B. als Hausaufgaben zuvor aufgearbeitet und der Vortrag wird anschließend im Unterricht eingeübt. Die Bewertungskriterien werden durchgesprochen.

(Teil 2) Die Dialoge beziehen sich direkt auf die alltagsbezogenen Dialogübungen aus dem Unterricht (Hörverstehen, Hör- und Sehverstehen oder Partnerübungen/Rollenspiele) und werden im Unterricht durchgehend geübt. Die Schüler bekommen Impulskarten (Bild, Zeichnung, Angaben zum Rollenspiel usw.) und haben in der Prüfung etwa 10 Min. Zeit, um das Gespräch mit dem Partner vorzubereiten. Es kann auch Fragen seitens der Lehrerinnen geben.

Die Schülerinnen und Schüler haben auch die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis die Themen schriftlich auszuarbeiten und zur Korrektur abzugeben.

Prüfungsorganisation

Dauer der Prüfung: ca.10 min.

Vorbereitungszeit: ca. 10 min.

Anzahl der Lehrkräfte: 2

Materialien: Zweisprachiges Wörterbuch, Skizzen für die Dialoge, Dialogthemen-Lose

Prüfungsplan:

- Prüfungszeit: 08:00 – 13.00 Uhr
- 27 Schüler (13 Paare, einmal 3 SuS)
- Anfang: 08:00 beginnt die 1.Vorbereitungszeit Anfang der 1. Prüfung: 08:15 Min.
- Ablauf: a) Angaben/Skizze für den 2. Teil (Dialog) losen
 - c) Vorbereitung (ca. 10 Min.)
 - d) Prüfung (zuerst beide Schüler den Vortrag, es folgt der Dialog und eventuell die Fragen der Prüferinnen)

Bewertung der Prüfungsleistungen im Anschluss

Ergebnisse: Mitteilung für die Schülerinnen in der nächsten Unterrichtsstunde zusammen mit einer gemeinsamen Evaluation

3.2. Bewertungskriterien der mündlichen Prüfung

Inhalt/ Aufgabenerfüllung

Der Prüfling teilt sich in dem geforderten thematischen Zusammenhang sachgerecht und aufgabengemäß mit, erwähnt alle erwarteten inhaltlichen Aspekte.

Darstellung/ Sprachliche Leistung

Kommunikative Strategie:

Der Prüfling äußert sich in dem geforderten thematischen Zusammenhang aufgabengemäß, anschaulich, logisch strukturiert und stellt Sachverhalte weitgehend flüssig dar, ggf. auch mit Unterstützung von Gestik und Mimik, und kann Formulierungsschwierigkeiten möglichst selbständig überwinden.

/Interaktion: stellt sich vor, hält Blickkontakt, beantwortet Nachfragen, bringt sich aktiv ein usw./

Ausdrucksvermögen:

Seine Kommunikationsabsicht wird, der Niveaustufe angemessen kohärent und variabel, mithilfe gelernter, angemessener und ggf. auch differenzierter Wortwahl und situationsbezogener Wendungen ausgedrückt.

Sprachliche Korrektheit:

Der Prüfling kann mit Hilfe der zur Verfügung stehenden sprachlichen Mittel thematische Zusammenhänge verständlich und der Niveaustufe sprachlich angemessen darstellen.

Die Kommunikationsabsicht kann er im Gespräch verständlich und bezogen auf das Anforderungsniveau des Lehrplans angemessen sprachlich darstellen.

Aussprache und Intonation:

Seine Kommunikationsabsicht wird durch Intonation unterstützt, die Aussprache ist klar und deutlich, auch wenn ein Akzent erkennbar ist. Aussprachefehler können vorkommen, sind aber äußerst selten. Die Aussprache ist bezogen auf das Anforderungsniveau des Lehrplans angemessen.

1. Vorbereitung der mündlichen Prüfung

Vorbereitung der mündlichen Prüfung	
Kompetenzbereich: „Zusammenhängendes Sprechen“	
Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung
Die Schülerinnen und Schüler können sich zu vertrauten Themen des Alltagslebens von Jugendlichen nach angemessener sprachlicher Vorbereitung zusammenhängend mitteilen. (KLP Sek I, S. 25)	Lesen von Texten/Dialogen, Bearbeitung von Lückentexten, Fragen zum Text usw., Verfassen von Dialogen/Aufsätzen zum Thema „Mein Zuhause und die Umgebung, Schulweg usw.“ Präsentationen zum Thema im Plenum

Kompetenzbereich: „An Gesprächen teilnehmen“	
Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung
Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfachen Alltagssituationen sowie in vertrauten Gesprächssituationen nach angemessener sprachlicher Vorbereitung verständigen. (KLP Sek I, S. 25)	Dialoge zum Thema « Wo wohnst du ? », « Wo ist ? », Einladung und Wegbeschreibung, Verabredung, Einkaufen usw., Rollenspiele mit dem Partner. Angaben zum Dialog in Bildform, oder in Textform. Durchführung schriftlich und mündlich, auch im Plenum.

Kompetenzbereich: Hörverstehen, Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen

Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung
Die Schülerinnen und Schüler können einfache Äußerungen und nach angemessener sprachlicher Vorbereitung Hör- bzw. Hör-Sehtexte verstehen. Sie können klar strukturierten Texten zu vertrauten Themen wesentliche Informationen entnehmen. Sie können beide Silbenalphabete fließend lesen und eine begrenzte Anzahl an elementaren und auf konkrete Themenfelder bezogene Kanji-Schriftzeichen (ca. 80-100) verstehen. (KLP S I, S. 25-28)	Beispieldialoge aus dem Lehrwerk hören/sehen, Beispieltexte zum Thema lesen, hören und nachahmen. Einfache Hörverständnisaufgaben zum detaillierten, selektiven und globalen Hören und Lesen sowie Richtig-Falsch-Aufgaben und Multiple-Choice-Aufgaben bearbeiten.

Kompetenzbereich: Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und sprachliche Korrektheit

Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung
Die Schülerinnen und Schüler beherrschen erweiterte Aussprache- und Intonationsmuster, verfügen über einen Basiswortschatz, um in vertrauten Situationen des Alltags elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden. Sie verfügen über ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen und Regeln und wenden sie so korrekt an, dass die Verständlichkeit gesichert. (KLP Sek I, S. 28-29)	Üben der Aussprache beim Lesen von Texten und Sprechen in Dialogübungen. Wortschatz- und Grammatikübungen, Drillübungen, Strukturübungen, Übungen mit Bildmaterial, Rollenspiele. Verfassen von Texten zum Thema.

Kompetenzbereich: Orientierungswissen / Interkulturelle Kompetenzen

Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung
Die Schülerinnen und Schüler können Unterschiede und Gemeinsamkeiten in beiden Lebenswirklichkeiten und Kulturen erkennen und vergleichen. Sie handeln in Begegnungssituationen aufgrund der interkulturellen Erfahrungen zunehmend sensibel. (KLP Sek I, S. 27) Sie verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zum Thema „Wohnen“ in Japan.	Vergleich der japanischen mit der eigenen Lebenswelt (besonders das Thema Wohnen). Einüben von typisch japanischen Redemitteln und Höflichkeitswendungen in Dialogen.

Kompetenzbereich: Methodische Kompetenzen des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens

Curriculare Bezüge	Unterrichtliche Vorbereitung
Die Schülerinnen und Schüler können Strategien, Methoden sowie Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.	Einüben des zusammenhängendes Vortragens (mit Hilfsmitteln oder frei) vor der Klasse. Kooperatives Arbeiten in Paaren und Gruppen. Freies notizengestütztes Sprechen oder Rollenspiel in Dialogen.

4. Durchführung der mündlichen Prüfung

Durchführung der mündlichen Prüfung

Prüfungsformat: Partnerprüfung (eine Prüfung mit 3 SuS)

Prüfungsphasen, Aufgabenformen und Themen:

1. Zusammenhängendes Sprechen (Vortrag) – Thema: **Mein Zuhause**

2. An Gesprächen teilnehmen (Dialog) – Themen:

Einladung ins Kino usw., Verabredung, Einkaufen, Weg-Ortbeschreibung

Prüfungsaufgaben:

Die Schülerinnen und Schüler haben die Themenbereiche (Mein Zuhause – Ort, Umgebung, das Haus und mein Zimmer) mehr als 1 Monat vorher mitgeteilt bekommen, um sich darauf angemessen vorbereiten zu können.

Die Bewertungskriterien wurden durchgesprochen und auch schriftlich übergeben.

(Teil 1) Die Dauer der Einzelvorträge beträgt etwa 2-3 Minuten. Das Thema wurde im Unterricht ausführlich durchgesprochen, zum Teil auch z. B. als Hausaufgaben zuvor aufgearbeitet; der Vortrag wurde im Unterricht geübt.

(Teil 2) Die Schülerinnen und Schüler führen mit einander kurze Gespräche. Die Dialoge beziehen sich direkt auf die alltagsbezogenen Dialogübungen aus dem Unterricht (Hörverstehen, Hör- und Sehverstehen oder Partnerübungen/Rollenspiele) und werden im Unterricht durchgehend geübt. Die Schüler bekommen Impulskarten (Bild, Zeichnung, Angaben zum Rollenspiel usw.) und haben in der Prüfung etwa 10 Min. Zeit, um das Gespräch mit dem Partner vorzubereiten. Das Thema des Prüfungsdialoges wird im Losverfahren zuvor festgelegt (4 Möglichkeiten)

Es gibt auch Fragen seitens der Lehrerinnen zu bekannten Themen/Situationen.

Die Schülerinnen und Schüler haben auch die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis die Themen schriftlich auszuarbeiten und zur Korrektur abzugeben.

Prüfungsorganisation

Dauer der Prüfung: ca.10-15 min.

Vorbereitungszeit: ca. 10 min.

Anzahl der Lehrkräfte: 2

Anzahl der Räume: 2 mit Verbindungstür (Vorbereitungsraum, Prüfungsraum)

Materialien: Zweisprachiges Wörterbuch, Skizzen für die Dialoge, Dialogthemen-Lose
Prüfungsbogen

Prüfungsplan:

- Prüfungszeit: 08:00 – 13.00 Uhr (für genauer Ablauf siehe die zeitliche Planung)

- 27 Schüler (13 Paare, einmal 3 SuS)

- Anfang: 08:00 beginnt die 1.Vorbereitungszeit Anfang der 1. Prüfung: 08:15 Min.

- Ablauf: a) Aufgabe/Skizze für den 2. Teil (Dialog) lösen
 - c) Vorbereitung (ca. 10 Min.)
 - d) Prüfung (zuerst beide Schüler den Vortrag, es folgt der Dialog und danach die Fragen der beiden Prüferinnen)

Bewertung der Prüfungsleistungen im Anschluss in Absprache beider Prüferinnen anhand des Prüfungsbogens und Bewertungsrasters.

Beurteilungsbereiche: Inhalt und sprachliche Darstellung (s. Bewertungsraster)

Ergebnisse: Mitteilung der Ergebnisse für die Schülerinnen in der nächsten Unterrichtsstunde

Evaluation der Prüfung:

Eine gemeinsame Besprechung und Auswertung der Prüfungsergebnisse mit Hilfe eines Evaluationsbogens

Anmerkung:

Die Prüflinge werden vor dem Vorbereitungsraum abgeholt und zum Prüfungsraum geführt. Sie wählen die Aufgabe für den Dialog und gehen in den Vorbereitungsraum.

Ein zweisprachiges Wörterbuch steht zur Verfügung.

Nach jeder Prüfung ist ein Zeitfenster von etwa fünf Minuten möglich, in dem sich die Prüfer austauschen und zu einer Bewertung der Prüflinge kommen können, je nach dem Prüfungsablauf ist dieses Zeitfenster jedoch nicht garantiert.

Für die Bewertungsnotizen während der Prüfung hat sich ein vorbereiteter Prüfungsbogen (ein Blatt für beide SuS) mit einfach formulierten Erwartungskriterien bewährt. Die Bewertung nach dem Bewertungsraster wurde dadurch gerade bei einer großen Schülerzahl unterstützt.

(siehe Punkt 6.3).

Im Zeitplan sind auch Pausen eingeplant, die spätestens nach der Durchführung von drei Prüfungen eine Besprechung der Prüferinnen mit dem Abgleich der Prüfungsbögen und dem Bewertungsraster zur Notenfindung erleichtern.

4.1 Zeitliche Planung

MÜNDLICHE PRÜFUNG 05. 06. 2012 - Zeitplan 9. Kl. Japanisch Wahlpflichtfach

Prüfungsraum: 1.6 + R-Besprechungsraum

Prüfungskommission:

	<i>Namen der Prüflinge</i>	<i>Beginn der Vorbereitungszeit</i>	<i>Beginn der Prüfung</i>
1.		08:00 – 08:15	08:15 – 08:30
2.		08:15 – 08:30	08:30 – 08:45
3.		08:30 – 08:45	08:45 – 09:00
4.		09:00 – 09:15	09:15 – 09:30
5.		09:15 – 09:30	09: 30 – 09:45
6.		10:00 – 10:15	10:15 – 10:30
7.	I	10:15 – 10:30	10:30 – 10:45
8.		10:30 – 10:45	10:45 – 11:00
9.		11:00 – 11:15	11:15 – 11:30
10.		11:15 – 11:30	11:30 – 11:45
11.		11:30 – 11:45	11:45 – 12:00
12.		12:30 – 12:45	12:45 – 13:00
13.		12:45 – 13:00	13:00 – 13:30

Die Schülerinnen und Schüler werden gebeten, sich **vor Beginn der angegebenen Vorbereitungszeit vor dem Prüfungsraum** einzufinden.

5. Material und Aufgabenbeispiele für den zweiten Prüfungsteil

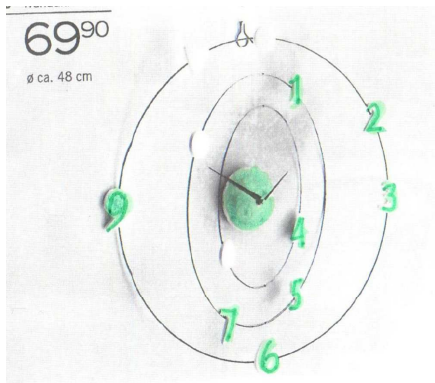
Es werden insgesamt vier verschiedene Aufgabenstellungen in Form von einer Impulskarte vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler suchen sich die Aufgabe in einem Losverfahren aus.

5.1 Beispiel: Einkaufen

Einkaufen

Du triffst dich mit deinem Freund/deiner Freundin vor dem Kaufhaus um ein Geschenk für eure gemeinsame Freundin Mariko zu kaufen.

Ihr geht rein, entscheidet euch für eine Wanduhr und sucht eine aus. Ihr verabredet, dass ihr nächste Woche am Samstag zusammen zu Marikos Party geht.



1 日本



2 ドイツ



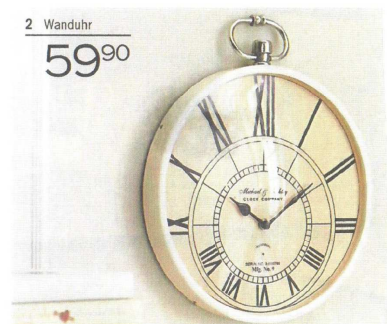
アメリカ

3



フランス

4



ドイツ

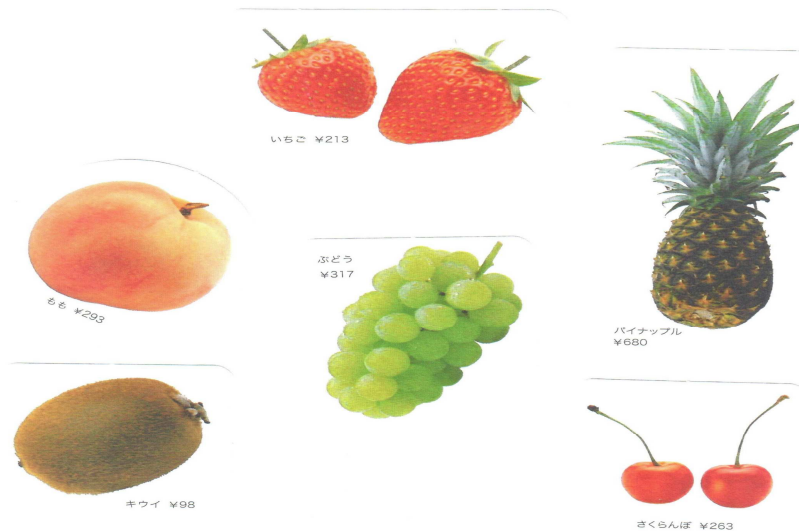
5

5.2 Beispiel : Verabreden

Verabredung zum Japanischlernen

Du rufst deine Freundin/Freund an und verabredest dich für 16 Uhr zum Japanischlernen. Morgen gibt es nämlich ein Test.

Ihr trefft euch vor dem Supermarkt, zuerst kauft ihr bisschen Obst und Eis (entscheidet, wer/was) und dann geht ihr zu dir nach Hause. Ihr esst zuerst das Obst und Eis und dann lernt ihr zusammen für den morgigen Test.



5.3 Beispiel: Einladung

Einladung ins Kino

Du rufst bei deinem Freund/deiner Freundin an:
- du hast von deiner Mutter Kinokarten für den neuen amerikanischen Film bekommen, nächste Woche am Samstag um 20 Uhr, und lädst ihn/sie ein mitzukommen.

sie/er freut sich, aber am Samstag kann leider nicht, weil der Papa am Samstag Geburtstag hat.

5.4 Beispiel: Wegerklärung

Wegerklärung

Du fragst deine Freundin/dein Freund, ob sie/er Grillen mag (バーベキュー) und lädst du sie/ihn zu deiner Grillparty bei euch im Garten diese Woche am Samstag um 4 Uhr ein.

Du erklärst, dass du in der Nähe der Schule wohnst, und zwar in einem Haus neben der Japanischen Schule (日本人学校)。

Du magst Grillen sehr gern und kommst auch gern zur Party.

Fragst wann ist es und wo dein Freund/Freundin wohnt und wie sein Garten aussieht.

Du kennst die Japanische Schule.

6. Bewertung der mündlichen Prüfung (siehe auch Prüfungsbogen)

6.1 Kriterien für die inhaltliche Bewertung der Prüfungsleistung

1. Prüfungsteil:

1.T	Inhaltliche Kriterien : Vortrag わたしのうち (Mein Zuhause)					
	Der Prüfling ...	I.Name		II. Name		Gew.
1	sagt, wo er/sie wohnt und z. B. wie er/sie zur Schule kommt...					5
2	beschreibt das Ort, wo er/sie wohnt (Stadt, Umgebung, usw.)					5
3	beschreibt das Innere vom Haus/iWohnung, Etagen usw. beschreibt sein Zimmer und die Einrichtung/Gegenstände darin					5
4	bewertet sein Zuhause (was er/sie mag und was nicht...)					5
5	ggf. erfüllt ein weiteres, aufgabenbezogenes Kriterium					(2)
	1. Teilnote – Vortrag inhaltlich					20

2. Prüfungsteil:

2.T	Inhaltliche Kriterien: Dialog					
1	beginnt das Gespräch passend in der ihm zugewiesenen Rolle					5
2	stellt Fragen zum gewählten Thema (Einladung, Verabredung, Einkaufen, Wegbeschreibung)					5
3.	antwortet passend auf die gestellten Fragen					5
3	beendet das Gespräch angemessen					5
4	ggf. erfüllt ein weiteres, aufgabenbezogenes Kriterium					(2)
	2. Teilnote – Dialog inhaltlich					20

Konkretisierung der Bewertungskriterien für den 2. Prüfungsteil (Gespräche) je nach der Aufgabe in Form von einem Aufgaben – Bewertungsraster für die Prüfer:

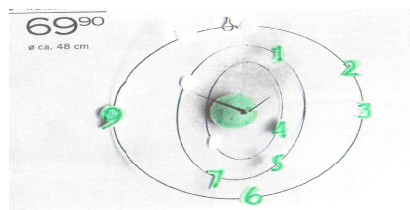
- siehe Beispiele

6.2 Beispiele der Dialogaufgaben mit Bewertungskriterien (Prüfervorlage)

6.2.1. Einkaufen

Du triffst dich mit deinem Freund/deiner Freundin vor dem Kaufhaus um ein Geschenk für eure gemeinsame Freundin Mariko zu kaufen.

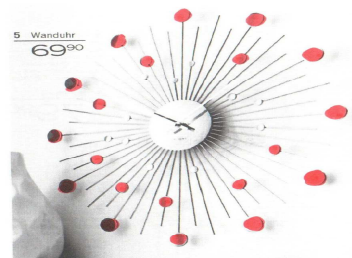
Ihr geht rein, entscheidet euch für eine Wanduhr und sucht eine aus der Auswahl aus. Ihr verabredet, dass ihr nächste Woche am Samstag zusammen zu Marikos Party geht.



1 日本



2 イギリス



アメリカ

3



フランス

4



5

	Inhaltlich z.B.:	Sprachlich	I. 😊 😞		II. 😊 😞	
1.	Treffen, Begrüßung	おはよう。。。。。。さん デパートの前				
2.	Ins Kaufhaus hinein, Entscheidung für eine Uhr	なにを。。。時計はどう。。 いいですね。。。どの。。。 。				
3.	Absprache zum Einkauf, (wer – was ...)	このあかい / あおい。。。 。。。を買いましょう				
4.	Verabredung für die Party Beendung des Dialoges	来週の土曜日いっしょに行き ましょうか。。。。				
5.	Weiteres aufgabenbezogenes Kriterium					

6.2.2. Einladung:

Einladung ins Kino

Du rufst bei deinem Freund/deiner Freundin an:
- du hast von deiner Mutter Kinokarten für
den neuen amerikanischen Film bekommen,
nächste Woche am Samstag um 20 Uhr,
und lädst ihn/sie ein mitzukommen.

sie/er freut sich, aber am Samstag
kann leider nicht, weil der Papa
am Samstag Geburtstag hat.

Erwartungshorizont /Prüferin/:

	Inhaltlich z.B.:	Sprachlich	I. 		II. 	
6.	Telefonanruf, Vorstellung, Einladung und Erklärung	もしもし。。。。。。です 。 。。。。。。ませんか。				
7.	zuerst positive Reaktion, Tag und Zeitangabe, Ort	いいですね。いつですか。。 。 。。。曜日, 時分、。。。で				
8.	Begründung, warum es nicht geht	。。。。。。はちょっと。。 。。。。。。から				
9.	Beendung des Dialoges	ごんねんですね。 また。。。				
10	Weiteres aufgabenbezogenes Kriterium					

6. 3. Prüfungsbogen mit Bewertungskriterien

Prüfungsbogen

Japanisch Wahlpflichtfach, 9. Klasse/ 05. 06. 2012

1.T Inhaltliche Kriterien : Vortrag わたしのうち (Mein Zuhause)						
	Der Prüfling ...	I. Name		II. Name		Gew.
1	sagt, wo er/sie wohnt und z. B. wie er/sie zur Schule kommt...	☺	☹	☺	☹	3
2	beschreibt das Ort, wo er/sie wohnt (Stadt, Umgebung, usw.)					4
3	beschreibt das Innere vom Haus/Wohnung, Etagen usw.					3
4	beschreibt sein Zimmer und die Einrichtung/Gegenstände darin					5
5	bewertet sein Zuhause (was er/sie mag und was nicht...)					5
6	ggf. erfüllt ein weiteres, aufgabenbezogenes Kriterium					(2)
	1. Teilnote – Vortrag inhaltlich					20
2.T Inhaltliche Kriterien: Dialog						
1	beginnt das Gespräch passend in der ihm zugewiesenen Rolle					4
2	stellt die passenden Fragen zur Angelegenheit/Thema (Einladung, Verabredung, Einkaufen, Wegbeschreibung)					6
3	gibt die passenden Antworten (Einladung, Verabredung, Einkaufen, Wegbeschreibung)					6
4	beendet das Gespräch angemessen					4
5	ggf. erfüllt ein weiteres, aufgabenbezogenes Kriterium					(2)
	2. Teilnote – Dialog inhaltlich					20
Darstellung/Sprachliche Leistung		Note 1 - 5		Note 1 - 5		
	Kommunikative Strategie - stellt sich vor, hält Blickkontakt, bringt sich aktiv ein - aufgabengemäß, weitgehend flüssig und verständlich					15
	Ausdrucksvermögen (Wortschatz) - angemessene Wortwahl - situationsbezogene Wendungen					15
	Sprachliche Korrektheit (Grammatik) - verständlich - gelernte Grammatik eingesetzt					20
	Aussprache - klar und deutlich (auch mit Akzent) Intonation - unterstützt die Kommunikationsabsicht					10
	3. Teilnote – Sprachliche Leistung					60
	Gesamtnote					100

7. Literaturhinweise und Quellen

Informationen zu mündlichen Prüfungen in den Sekundarstufen I und II

http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche_pruefungen/angebot-home/angebot-home.html

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Hg. v. Goethe-Institut Inter Nationes et al. Berlin: Langenscheidt 2001.

<http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm>

Kernlehrplan, Sekundarstufe I. Gymnasium, Japanisch, Schule in NRW Nr. 3434, Hg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ritterbach Verlag GmbH, Frechen, 2009

Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Englisch. Hg. v. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Frechen: Ritterbach 1999.

http://www.schul-welt.de/lp_online.asp

Praxisbeispiel Chinesisch

http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendl_kompetenzen/Beispiel_Chinesisch_Klasse_9.pdf

Bilder für die Dialogaufgaben Einkaufen und Verabredung:

- Otto Versand Katalog
- Jap. Kinderspiel: おかねでおかいものごっこ

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I:

<http://www.standardsicherung.nrw.de/>

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung			
0	☐ keine bewertbaren Äußerungen	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).			
1	☐				
2	☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Ausdrucksvermögen	Sprachliche Korrektheit / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Aussprache/ Intonation
3	☐	0 ☐	☐	☐	☐
4	☐ Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	1 ☐ sehr unselbständig unstrukturiert ; stockend und unsicher ;	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz ; häufige Wiederholungen	☐ Grundlegende Mittel nur begrenzt erfolgreich; viele Wortschatz- & Strukturfehler	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis
5	☐	2 ☐ wenig zielgerichtet ; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend ; grundlegende Struktur erkennbar	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz	☐ überwiegend einfache Strukturen ; gelegentliche Missverständnisse	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation
6	☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .	3 ☐ in der Regel sicher und situationsangemessen ; vorwiegend kohärent und strukturiert ; begründete Stellungnahmen	☐ treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen ; Selbstkontrolle vorhanden	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation. Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt
7	☐	4 ☐ effizient und durchgängig gut strukturiert ; stringente Darstellung; weitgehend freier Vortrag	☐ differenziert und variabel ; Ausdrucksvermögen ist präzise und flüssig	☐ breites und differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel Strukturen sind nahezu fehlerfrei; Selbstkontrolle vorhanden	
8	☐ Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert.				
9	☐				
10	☐ Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.				
Die Punkte 1, 3, 5, 7 und 9 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.					

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ____ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 15 Pkt. = ____ / 25 Pkt.

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung			
0	☐ keine bewertbaren Äußerungen				
1	☐				
2	☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Ausdrucksvermögen	Sprachliche Korrektheit / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Aussprache/ Intonation
3	☐	0 ☐	☐	☐	☐
4	☐ Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	1 ☐ stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Partnerbezug	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz ; häufige Wiederholungen	☐ Grundlegende Mittel nur begrenzt erfolgreich; viele Wortschatz- & Strukturfehler	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis
5	☐	2 ☐ gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; weitgehend angemessener Partnerbezug	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz	☐ überwiegend einfache Strukturen ; gelegentliche Missverständnisse	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation
6	☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .	3 ☐ weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht	☐ treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Grundstrukturen sind weitgehend frei von Verstößen ; Selbstkontrolle vorhanden	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation. Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt
7	☐	4 ☐ flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	☐ differenziert und variabel ; Ausdrucksvermögen ist präzise und flüssig	☐ breites und differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel Strukturen sind nahezu fehlerfrei; Selbstkontrolle vorhanden	
8	☐ Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert.				
9	☐				
10	☐ Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.				
Die Punkte 1, 3, 5, 7 und 9 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.					

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ____ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 15 Pkt. = ____ / 25 Pkt. Gesamtpunktzahl: ____ / 50 Pkt.

Note:

Datum/Unterschrift:

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	50 - 43	42 - 35	34 - 29	28 - 20	19 - 6	5 - 0